



miteinander

gestalten und erleben
begegnen und fördern
lernen und wirtschaften

Editorial

In der Stadt Wil wohnen, lernen und arbeiten über 17'600 Menschen. Sie formen eine vielfältige, lebendige Gemeinschaft. Diese profitiert von den Stärken und von der Angebotsvielfalt in allen Lebensbereichen. Durch eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben bringt sich jede Einwohnerin und jeder Einwohner ein und trägt zu diesen Stärken und dieser Vielfalt bei.

Nach innen und aussen

So, wie sich die einzelnen Menschen in der Gesellschaft verändern, entwickeln und wandeln sich auch ihre Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen an die Stadt und an die Rahmenbedingungen.

Um weiterhin eine regional stark verankerte, attraktive Wohn-, Arbeits-, Bildungs-, Einkaufs-, Sport-, Vereins- und Kulturstadt mit guter regionaler und nationaler Verkehrsanbindung an Strasse und Schiene zu bleiben, muss und will sich auch Wil entwickeln. Wie im Stadtentwicklungskonzept – neben der Legislatur- und der Finanzplanung das dritte auf lange Sicht und auf die Erfüllung von wichtigen Hausaufgaben ausgerichtet

Führungsinstrument der Stadt Wil – ausgeführt, soll dies in zwei Richtungen erfolgen. So kommt in den nächsten Jahren sowohl der Innen- als auch der Aussenentwicklung grosse Bedeutung zu.

Miteinander als Voraussetzung

Mit dem breit abgestützten, partnerschaftlich erarbeiteten Stadtentwicklungskonzept haben wir uns diese grundsätzlichen Ziele auf die Fahnen geschrieben – die polyzentrale Regionalstadtentwicklung und die qualitative Innenentwicklung. Für beide Ziele müssen Partner und Beteiligte aufeinander zugehen, es braucht ein aktives und offenes Miteinander.

Offen und transparent soll hierbei auch die Kommunikation sein: Die in dieser Broschüre zusammengefasste Legislaturplanung stellt gegenüber dem Stadtparlament und der Bürgerschaft die politische Absichtserklärung 2009 bis 2012 dar. Sie nennt Schwerpunkte der kommenden vier Jahre und zeigt auf, wie sich die Stadt Wil entwickeln soll. Dabei gibt sie die Marschrichtung unserer stadträtlichen Politik bekannt, ohne jedoch zum



Stadtrat (von links): Marlis Angehrn, Andreas Widmer, Bruno Gähwiler (Stadtpräsident), Barbara Gysi, Marcus Zunzer, Christoph Sigrist (Stadtschreiber)

Korsett zu werden: Wir sind gewillt, auf unvorhergesehene Ereignisse schnell und flexibel zu reagieren. Sich mit wachem Geist und offenen Augen den Anforderungen der Entwicklung nicht nur zu stellen, sondern diese auch aktiv zu beeinflussen und somit den Wandel zu prägen, aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden und kommende Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen, das ist uns Anliegen und Auftrag – das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger vor Augen.

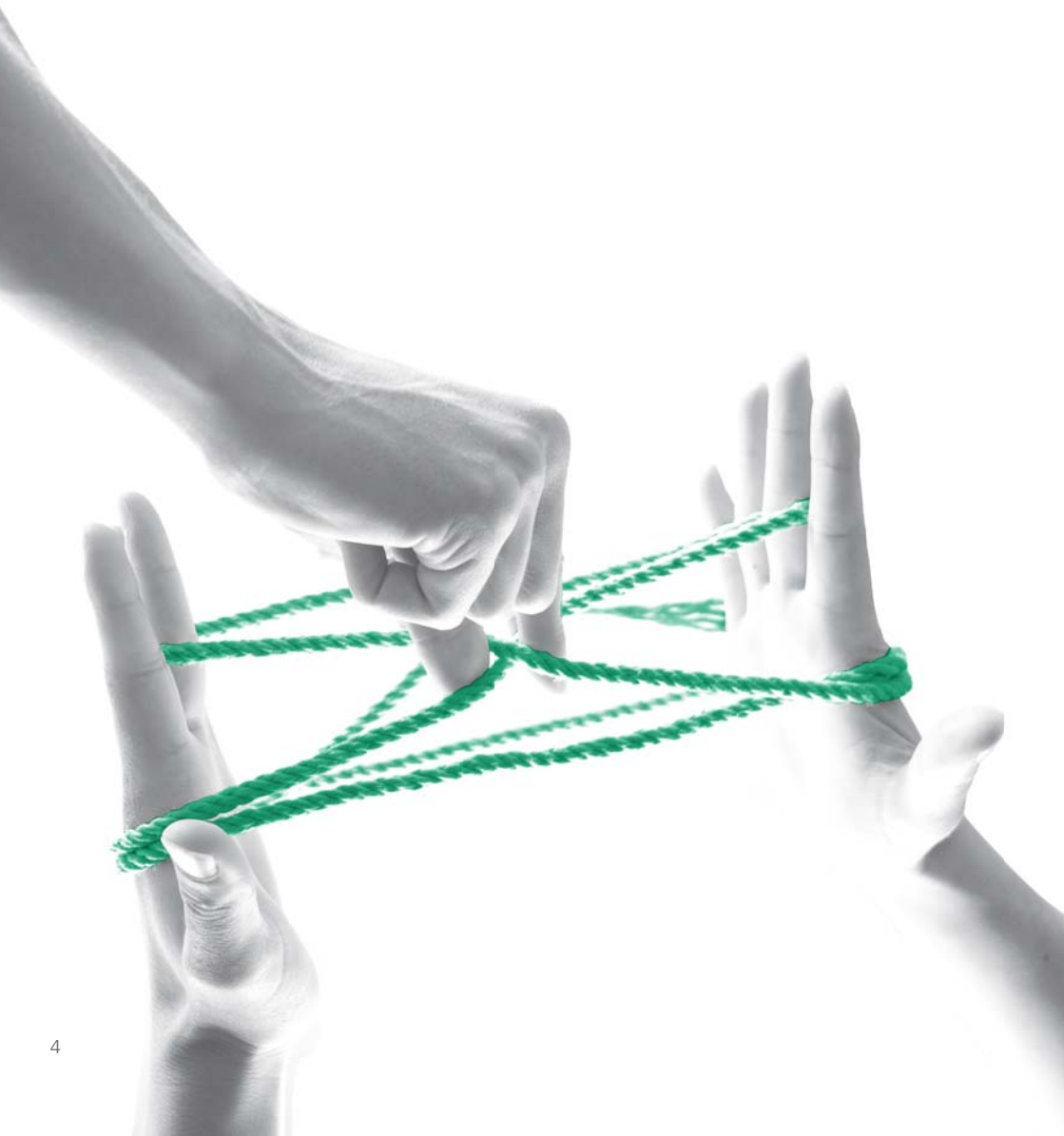
Verpflichtung und Freude

Es ist uns nicht nur Verpflichtung, sondern auch Freude, diese Aufgaben anzupacken – für Sie und mit Ihnen. Die in dieser Broschüre dargelegten Leitgedanken zeigen die Richtung an, die aufgeführten Ziele sind wichtige Schritte auf diesem Weg. Wir freuen uns darauf. Und wir freuen uns noch mehr, dass Sie diese Schritte mit uns gehen.

Stadtrat Wil

miteinander

gestalten und erleben





Die Stadt Wil ist einem steten Wandel unterworfen: Politik, Bürgerinnen und Bürger sowie private und öffentliche Investorinnen und Investoren prägen, verändern und formen das Stadtbild. Der Standortwettbewerb wie auch die klein- und grossräumigen Mobilitätsbedürfnisse nehmen zu. Raum und Verkehr zu gestalten sind folglich wichtige Schlüsselaufgaben und spielen bei der Wohn- und Standortattraktivität eine zentrale Rolle.

Wil wird diese beiden Schlüsselaufgaben zusammen mit verschiedenen Interessengruppen im Rahmen der Stadtentwicklung angehen. Der dafür gewählte partizipative Ansatz erhöht nicht

nur die Akzeptanz, sondern schafft Vertrauen und öffnet den Horizont. Der hohe Rücklauf bei der Bevölkerungsumfrage, die Stellungnahmen der Regionsgemeinden sowie die Stimme der Jugendlichen mit dem Projekt «Pimp our Wil» unterstreichen die starke Zustimmung und das Bedürfnis für dieses Miteinander.

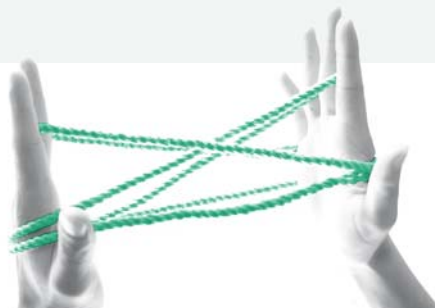
Die Stadt Wil ist ein gesellschaftliches Zentrum mit hohem Freizeit- und Erholungswert. Davon zeugen das breite kulturelle Angebot und die zahlreichen Sport- und Freizeitanlagen, die attraktive Fussgänger- und Einkaufszone sowie nicht zuletzt die gut erhaltene historische Altstadt. Die Stadt Wil miteinander auf vielfältige Art und Weise erleben zu können, ist eine ihrer besonderen Stärken und zeugt von ihrer Lebensqualität. Darauf setzt der Stadtrat auch in den nächsten vier Jahren und bereichert die Vielfalt mit zusätzlichen Angeboten.

miteinander gestalten

Das Stadtentwicklungskonzept ist eine wertvolle Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Stadt. Ein Konzept ist jedoch nur so gut wie seine Umsetzung. Der Stadtrat legt daher auch auf diesen Schritt besonderes Augenmerk. Die Umsetzung soll geplant, priorisiert, umsichtig und ganzheitlich erfolgen.

Dazu gehören insbesondere die Aktualisierung der Bau- und Planungsgrundlagen sowie die Förderung des öffentlichen Verkehrs, des Velo- sowie des Fussgängerverkehrs und die Unterstützung von Massnahmen zur Verkehrsentlastung des Zentrums. Vor allem letzteres muss im Verbund mit den Kantonen Thurgau und St. Gallen sowie den umliegenden Gemeinden erfolgen, da die Stadt Wil eine nachhaltige Verkehrspolitik nicht alleine umsetzen kann. Ein wichtiges Anliegen sind zudem Quartieraufwertungen. Neben baulichen, gestalterischen und infrastrukturellen Aspekten geht es vor allem darum, die verschiedenen Akteure in die Entwicklung einzubeziehen und einzubinden. Die gemeinsame Erarbeitung von Grundlagen bildet den Auftakt.

- * Stadtentwicklung fortführen
 - Stadtentwicklung konzeptionell abschliessen
 - Umsetzung planen
 - prioritäre Massnahmen realisieren
- * Richt- und Zonenplan sowie Bau- und Parkplatzreglement erlassen
- * Konzept für Quartieraufwertungen erstellen
- * Attraktivität und Sicherheit des Langsamverkehrs erhöhen
- * Innerstädtisches und regionales ÖV-Angebot bedürfnisgerecht ausgestalten, Aufwertung Bahnhofplatz planen und Bahnhof Wil als wichtigen Knotenpunkt im Schienenverkehr sichern
- * Zentrum bezüglich Verkehr entlasten
 - Planung A1-Anschluss Wil-West unterstützen
 - Planung Regionalverbindungsstrasse (RVS) unterstützen





miteinander erleben

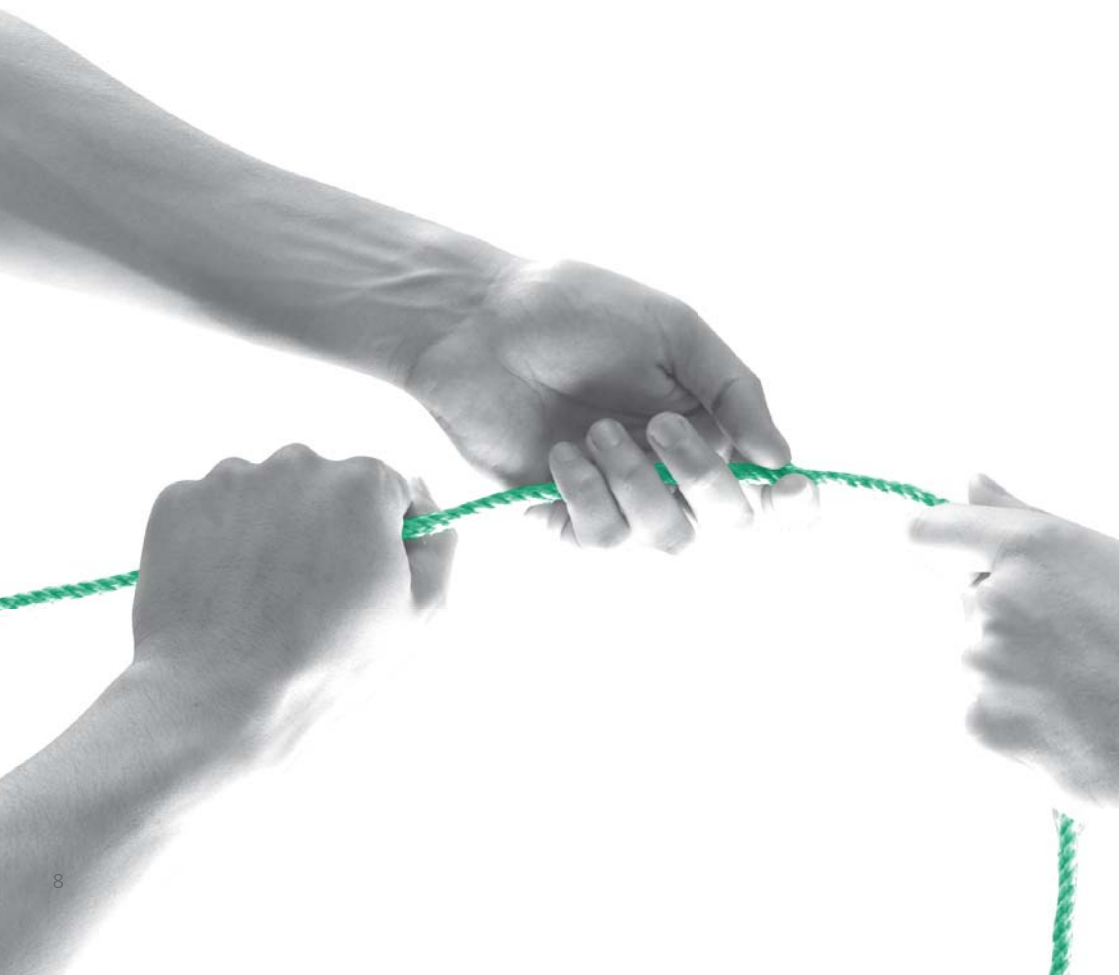
Das bestehende breite Angebot an Erlebnisräumen in Wil wird in den nächsten vier Jahren in verschiedener Hinsicht bereichert und verfeinert. Mit der geplanten Realisierung des Gesamtkonzepts Sportpark Bergholz sollen Stadt und Region Wil ein modernes Fussballstadion, eine neue Eishalle sowie ein Hallenbad mit Wellness-Oase erhalten – alles verpackt in einer modernen Architektursprache mit hohem Aufenthaltswert. Ein solcher wird auch der historischen Altstadt attestiert – zu Recht. Dieses einzigartige kulturelle Erbe gilt es weiterhin zu pflegen. Und nicht zuletzt soll die Weierwise, einer der drei grossen innerstädtischen Freiräume, als Naherholungs- und Grünraum erhalten und sein Potenzial zum Erlebnisraum besser ausgelotet und genutzt werden. Mit dem Kauf der SBB-Lokremise steht zusätzlicher Platz für eine Vielzahl von Erlebnissen zur Verfügung.

- * Gesamtkonzept Sportpark Bergholz realisieren
 - Businessplan erstellen und Trägerschaft festlegen
 - Siegerprojekt umsetzen
- * Altstadt attraktiv erhalten und aufwerten
- * Freiraumkonzept Weierwise erarbeiten
- * Lokremise provisorisch betreiben und Nutzungskonzept erarbeiten
- * Stadtbibliothek als Regionalbibliothek positionieren



miteinander

begegnen und fördern





Kommunizieren, verstehen, sich austauschen, gemeinsame Wege gehen, das Individuelle respektieren, Raum und Entwicklungsmöglichkeiten belassen – all das sind wichtige Grundwerte unserer Gesellschaft. Dies gilt für die zwischenmenschliche Ebene genauso wie für das Verhältnis verschiedener Gemeinwesen untereinander. Einander zu begegnen ist dabei elementar. Begegnungen tragen

wesentlich zur Überwindung von Altersgrenzen, Nationalitäten, verschiedenen Lebensformen, Einkommensunterschieden sowie Gemeinde- und Kantonsgrenzen bei. Sie schaffen Verständnis und ebnen den Weg für neue Erkenntnisse. Probleme gemeinsam anpacken und dabei Win-Win-Situationen schaffen, das steht auch hier im Zentrum: Einander fördern bedeutet, nicht einseitige Entwicklungen anzustreben, sondern sich gemeinsam zu entwickeln und sich dabei bestehender Wechselwirkungen bewusst zu sein. Partnerschaft statt Konkurrenz, dies entspricht einem Bedürfnis, dem der Stadtrat auch weiterhin gerecht werden will. Eine enge Zusammenarbeit bietet allen Beteiligten Vorteile: Ein partnerschaftlicher Ansatz lässt Raum für Anregungen, Diskussionen sowie Erfahrungsaustausch und ist Voraussetzung für eine stetige qualitative Weiterentwicklung.

miteinander begegnen

Bereits heute arbeitet die Stadt Wil in vielen Belangen sehr gut mit ihren engeren und weiteren Nachbargemeinden zusammen. Eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung skizziert das Stadtentwicklungskonzept mit der Regionalstadtkonferenz als Gefäss, in dem sich die Gemeinden regelmässig treffen und austauschen. Es gilt, dieser Regionalstadtkonferenz schrittweise ein Gesicht und ein Fundament zu geben. Noch einen Schritt weiter geht die zur Diskussion gestellte Vereinigung von Bronschhofen und Wil. Mit der Grundsatzabstimmung als erster Schritt werden die Stimmberechtigten beider politischer Gemeinden eingeladen, ihre Meinung zu äussern. Die Vorbereitungen für die zweite Abstimmung, den Vereinigungsbeschluss, sind so terminiert, dass die beiden politischen Gemeinden ab 2013 einen gemeinsamen Weg beschreiten können.

Gemeinsam unterwegs sind in der Stadt Wil auch verschiedenste Menschen. Sie alle sollen sich wohl fühlen können und integriert sein. In den nächsten vier Jahren werden über alle Generationen hinweg gesellschaftspolitische Anliegen aufgenommen, sei es für Kinder, Jugend-

liche, Familien und ältere Personen. Diese integrale Betrachtung über alle Altersschichten hinweg fördert das Verständnis unter- und füreinander. Die ist auch ein zentrales Ziel der Integrationsarbeit.

- * Grundsatzabstimmung über die Vereinigung von Bronschhofen und Wil durchführen und bei positivem Ergebnis die Gemeindevereinigung realisieren
- * Regionalstadtkonferenz initiieren und etablieren
- * Wil als kinderfreundliche Stadt positionieren
- * Vielfältige Freizeitangebote für Jugendliche fördern
- * Jugend- und Familienberatung verbessern
- * Kooperation im Alter fördern
- * Altersgerechte Wohn- und Pflegemöglichkeiten verbessern
- * Integrationsarbeit fortführen

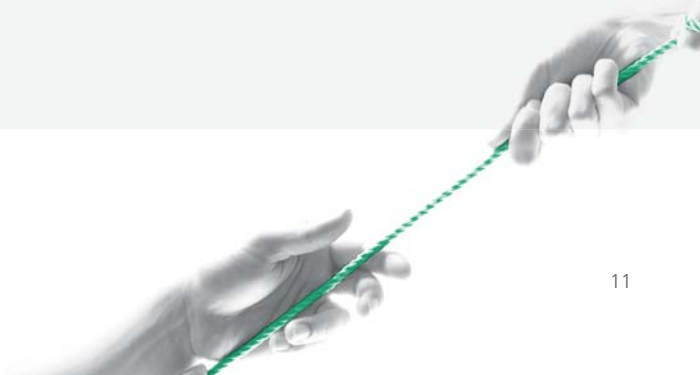




miteinander fördern

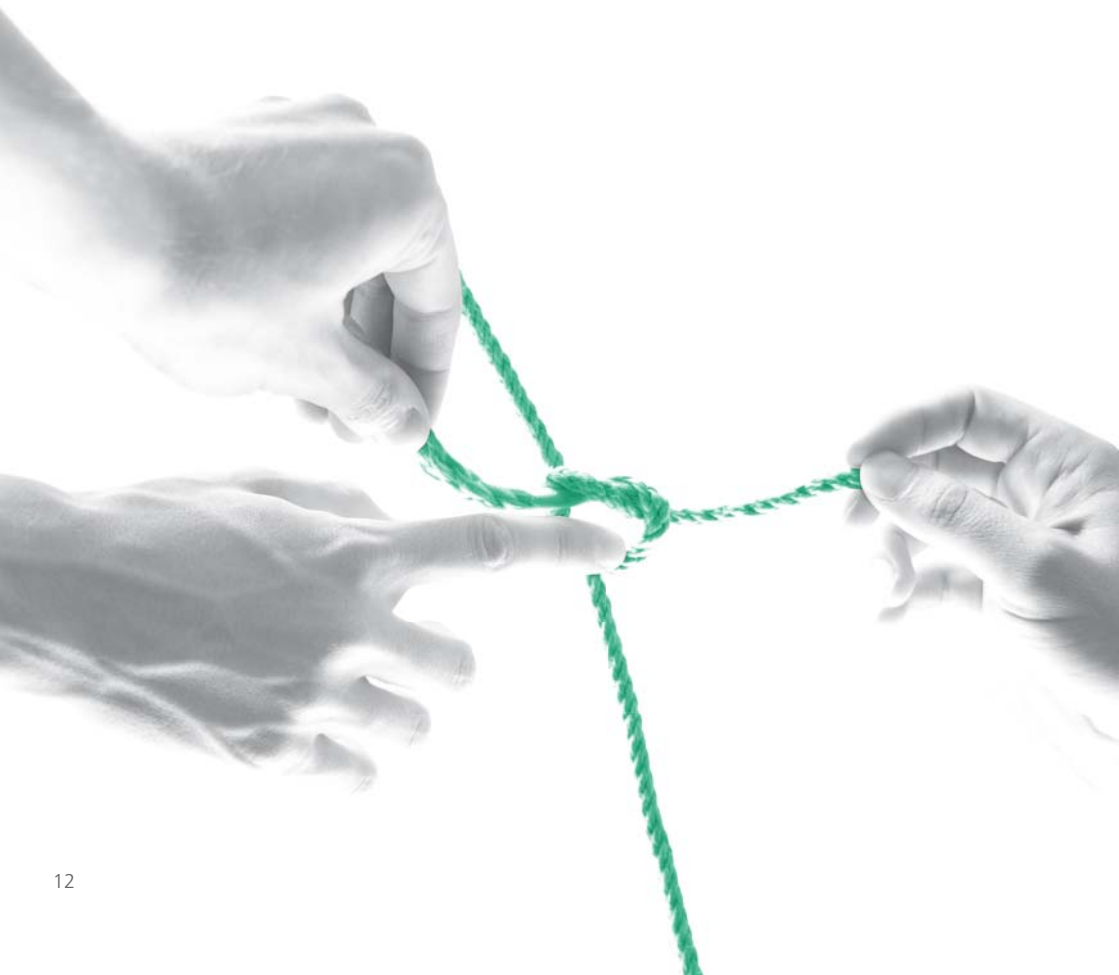
Sich miteinander zu entwickeln in den Bereichen Kultur und Sport, Energienutzung und Sicherheit – darauf setzt der Stadtrat auch in den nächsten vier Jahren. Ein über die Stadtgrenzen ausstrahlendes kulturelles Angebot trägt viel zur Bekanntheit und Identität der Stadt Wil bei. Damit dies weiterhin gewährleistet ist, sind bestehende Strukturen im Kulturbereich zu prüfen und gegebenenfalls Rahmenbedingungen anzupassen. Das kommt der gegenseitigen Befruchtung und Förderung zugute. Gleiches gilt für den Sport: Die Stadt Wil mit ihrem breiten Angebot an Sportanlagen betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Vereine abgestimmte Sportpolitik. Diese soll in einem Leitbild formuliert werden. Sportförderung kommt nicht zuletzt dem Erhalt der Volksgesundheit zugute. Zu fördern gilt es auch das Bewusstsein im Bereich Umwelt. Ein effizienter Energieeinsatz schützt Natur und Umwelt und damit die Lebensgrundlagen von uns allen. Auch dem Schutz von Menschen und Sachwerten im Rahmen der öffentlichen Sicherheit kommt hohe Bedeutung zu: So will der Stadtrat die Sicherheit erhöhen und das Sicherheitsgefühl durch gezielte Massnahmen verbessern.

- * Bedürfnisse im kulturellen Bereich systematisch klären und Angebot bedarfsgerecht entwickeln
- * Leitbild zur Sportförderung erstellen
- * Aktionsprogramm «Energistadt Wil» überarbeiten sowie nachhaltigen und effizienten Energieeinsatz fördern
- * Angebot der Energiefachstelle ausbauen
- * Sicherheit und subjektives Sicherheitsempfinden stärken
 - Präsenz der Sicherheitsorgane im öffentlichen Raum sichtbar erhöhen
 - Gezielte Videoüberwachung an sensiblen Orten einführen



miteinander

lernen und wirtschaften





Die Stadt Wil ist in wirtschaftlicher Hinsicht in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen: Jahr für Jahr steigt das Arbeitsplatzangebot um gut 165 Stellen. Mit über 10'000 Arbeitsplätzen in mehr als 1'100 Betrieben ist Wil ein wichtiger Arbeits- und Wirtschaftsstandort in der Region – die grosse Zahl derer, die täglich zur Arbeit in die Stadt pendeln, ist deutliches Zeichen dafür.

Mit umsichtigen Massnahmen zur Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung will der Stadtrat die guten Rahmenbedingungen erhalten. Sicher muss dazu auch der Steuerfuss weiterhin attraktiv sein, doch die Fokussierung auf einen einzelnen Standortvorteil würde zu kurz greifen. Weitere Faktoren müssen optimal ausgestaltet sein – vom gesunden Finanzhaushalt über eine umfassende Infrastruktur und eine sichere Versorgung bis hin zur effizienten, dienstleistungsorientierten Verwaltung. Und gerade bei Familien mit Kindern stellt sich für die Wohnsitzwahl auch die Frage der Bildungsangebote. Wil verfügt über eine zeitgemässe Schulinfrastruktur und vor allem über eine hohe Schulqualität dank innovativer Konzepte; beidem will der Stadtrat auch in der Legislatur 2009 bis 2012 Sorge tragen.

miteinander lernen

Eine gute Bildung ist eine wichtige Grundlage, auf der junge Menschen ihr Leben selbständig gestalten, Verantwortung übernehmen und ihren Platz in der Gesellschaft finden können. Hierfür in Wil mit geeigneten Qualitätsleitlinien, schulischen Zusatzangeboten von der Primarschule bis in die Oberstufe sowie zeitgemässer Schulinfrastruktur die notwendigen guten Rahmenbedingungen zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen des Stadtrates. Dies trägt als Standortvorteil auch dazu bei, dass sich Wil weiterhin als attraktive Bildungsstadt profilieren kann. Schweiz- oder kantonsweit herausragende Projekte wie beispielsweise das Q2E-Modell für schulische Qualität durch Evaluation und Entwicklung oder die kantonale Anerkennung der Oberstufe Lindenhof als offizielle Schule für Hochbegabte im Bereich Sport tragen das ihre dazu bei.

- * Attraktiven Bildungsstandort Wil sichern
 - Tagesstrukturen Primarstufe erweitern
 - Mittagstisch auf der Oberstufe einführen
 - Bestmögliche soziale Durchmischung fördern
 - Schulen in Abhängigkeit ihrer Integrationsleistung finanzieren
 - Sportoberstufe Lindenhof umsetzen
- * Schulleitungskompetenzen gemäss Q2E-Modell etablieren
- * Regionales Qualitätsleitbild umsetzen
- * Erfüllung des vollen Bildungsauftrags durch das St. Katharina anstreben
- * Attraktive Schulinfrastruktur verfügbar halten
 - Schulanlage Lindenhof, Mensa erneuern
 - Schulen Nord, Raumbedarf aufzeigen





miteinander wirtschaften

Wil ist ein starker Wirtschaftsstandort. Diese Position will der Stadtrat wahren und stärken: Ein trotz grösserer Projekte gesunder Stadthaushalt sichert den nötigen Handlungsspielraum, um sich aktiv im Standort-Wettbewerb zu bewähren. Eine umsichtige, regional koordinierte Wirtschaftsförderung ist wichtig und soll mit wachem Blick für hiesige und ansiedlungswillige Unternehmen, aber auch für Arbeitnehmende erfolgen. Dies schafft einen attraktiven und vor allem verlässlichen Wirtschafts- und Arbeitsort Wil. Ein Attribut, das dem Stadtrat nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Versorgung mit Energie, Wasser und Kommunikationssignalen ein wichtiges Anliegen ist. Auch wenn die Stadt Wil hierbei mit den TBW ein eigenes, prosperierendes Unternehmen vorzuweisen hat, ist sie in Sachen Versorgungsstrukturen keine Insel. Diesem Umstand wird Wil mit dem Anstreben regionaler Lösungen gerecht.

- * Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung im Verbund mit regionalen Stellen verstärken
 - Liegenschaften des Finanzvermögens als Element der Wirtschaftsförderung und zur Finanzierung grösserer Projekte verkaufen
 - Zur Entwicklung von Schlüsselarealen unter Wahrung der Interessen der Stadt durch fachkompetente Beratung aller Anspruchsgruppen Hand bieten
- * Bezüglich Steuerfuss im ersten Viertel aller sankt-gallischen Gemeinden rangieren
- * Finanzlage im Gleichgewicht der Einnahmen und Bedürfnisse halten
- * Arbeitsmöglichkeiten für sozial Benachteiligte erhalten und fördern
- * Liegenschaftskonzept umsetzen
- * Standort Betriebsgebäude Sicherheitsverbund Region Wil SVRW zusammen mit dem Verwaltungsrat SVRW klären und Realisierung unterstützen
- * Versorgung mit Strom, Erdgas und Wasser und Kommunikationssignalen (Radio/TV, Internet und Telefonie) verlässlich und zu marktfähigen Preisen sicherstellen
- * Regionale Lösungen für Versorgungsstrukturen anstreben





Impressum

Rathaus
Marktgasse 58
CH-9500 Wil

stadtrat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Fon: +41 71 913 53 53
Fax: +41 71 913 53 54

Konzept / Text

Stadt Wil 2009

Gestaltung / Fotos

sinn design, Wil